

Verständlichkeit messen

Eigene Texte bewerten zu lassen, ist im Internet mit verschiedenen Indexmethoden möglich. Im [Artikel ab Seite 10](#) werden [text-lab.de](#) und [lingulab.de](#) beschrieben, die nur gegen Bezahlung dauerhaft zugänglich sind. Andere Websites sind frei benutzbar, bieten aber keine Detailkritik, sondern nur den Index. Der im [Vorspann des Artikels](#) (Seite 9) beschriebene Flesch Reading Ease wird auf [leichtlesbar.ch](#) verwendet. [stilversprechend.de](#) hält sich an die für Deutsch modifizierte Version, allerdings ohne diesen Umstand oder den Autor Amstad zu erwähnen. Der aus Dänemark stammende Lesbarkeitsindex wird von [psychometrica.de/lix.html](#) angeboten; er beruht auf Satzlänge und Anteil langer Wörter. [blablameter.de](#) hält seine Formel geheim, was ihren Wert einschränkt. Eine ganze Reihe von Statistiken sowie zwei Indices liefert (auf Englisch) [textalyser.net](#). Gleich drei Indices beschreibt [mars.wiwi.hu-berlin.de/lesbarkeit/lesbarkeit.html](#). Die Humboldt-Universität Berlin bietet jedoch die Berechnung nicht mehr öffentlich an, aus Gründen des Urheberrechts.

© Daniel Goldstein ([Sprachspiegel](#))